Nr. 091 **September 2021**

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.
Kolosser 3.16

Inhalt: **Seite**

Die Hinaufnahme des Christus und ihre Folgen	**3**
Prophetie und Folgen der Erhöhung des Christus	**17**
Anhang	**27**

Impressum: Wortdienste
Herausgeber: Wolfgang Einert
Auf der Hege 22
35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.bibelthemen.info
www.bibelthemen.net
www.bibelwissen.ch

Bankverbindung:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

"**Wortdienste**" erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Die Hinaufnahme des Christus und ihre Folgen

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

Die „Hinaufnahme“ des Christus war die Voraussetzung für die Sendung des Heiligen Geistes, und damit auch die Voraussetzung für alle Handlungen der Apostel. Auf diese Voraussetzung hatte Jesus schon während Seines irdischen Dienstes hingewiesen. Johannes beschreibt das in Joh 7.39 wie folgt: „Dies aber sagte er betreffs des Geistes, welchen die, *die* [h]an ihn glaubten, im Begriff waren zu empfangen; denn noch war *der* Geist nicht *da*, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.“

In der sogenannten „Apostelgeschichte“ hat Lukas auf sehr feine Weise den Ablauf der Vorgänge erklärt. Vorweg noch ein Hinweis zu dem Titel des Bibelbuches „Apostelgeschichte“.

Die Bezeichnung "Apostelgeschichte" ist eine spätere Hinzufügung und gehört nicht zum inspirierten Text des Wortes Gottes. Der Codex Vaticanus (B) nennt das Buch "Praktiken *der* Apostel" und der Textus Receptus (R) nennt es "Praktiken der heiligen Apostel". Auch diese Bezeichnungen werden dem Inhalt des Buches nicht gerecht, weil sie die maßgebliche Wirkung des Heiligen Geistes nicht berücksichtigen.

Die evangelistischen Aufgaben der verschiedenen Apostel waren, aufgrund der einheitlichen Wirkung des Heiligen Geistes, nicht gegeneinander gerichtet, sondern dienten demselben Ziel.

Zur Verdeutlichung dieses Sachverhaltes möchte ich die ersten 14 Verse der "Handlungen der Apostel" betrachten.

Apg 1:1,2 – "Die vorherige Darstellung machte ich, o Theophilos, betreffs allem, [w]was [d] Jesus anfing *zu* tun und auch *zu* lehren, bis zu [w]dem Tag, *da* er hinaufgenommen wurde[1], *nachdem* er den Aposteln, welche er sich durch heiligen Geist aus-

[1] **wurde hinaufgenommen** – *ind. ao. pass*. von ἀναλαμβάνω (*analambanŏ*).

erwählte, Anweisung gab."

Mit der "vorherigen Darstellung" meint Lukas seinen Evangeliumsbericht vom irdischen Dienst Jesu, dem er "von oben an genau gefolgt" ist, wie er es in Lk 1.3 erklärt hatte.

Den Vers zwei seines Berichtes, die Handlungen der Apostel betreffend, könnte man als das Ende des Lukasevangeliums betrachten, wo er das Hinaufnehmen Jesu wie folgt beschreibt: "Er führte sie aber hinaus bis [z]*gegen* Bethanien, und seine [d] Hände erhebend, segnete er sie. Und *es* geschah, [i d] *während* er sie segnete, trat er weg von ihnen und wurde hinaufgetragen [h]in den Himmel." (Lk 24.50,51)

Das Evangelium, welches Jesus anfangs als Licht in diesen Kosmos brachte (Joh 1.9), erlosch nicht mit Seiner Hinaufnahme, sondern wurde durch Seine irdischen Diener weiter verbreitet (vgl. Apg 4,2; 9.20; 17.3). In seiner Aufstellung über die "Handlungen der Apostel" berichtet Lukas vom Wirken Jesu durch den Heiligen Geist von oben her, auch unter Verwendung Seiner irdischen Werkzeuge.

Lukas beschreibt in Kapitel 1 der "Handlungen der Apostel" viermal die "Himmelfahrt" Jesu, und gebraucht die Worte "hinaufgenommen" und "hinaufgehoben" (Apg 1.2,9,11, 22). Die Hinaufnahme Jesu war, wie schon erwähnt, die notwendige Voraussetzung für die Sendung des Heiligen Geistes (Joh 7.39). Was Jesu irdische Diener als Seine Werkzeuge betrifft, hat Lukas bereits in seinem Evangelium davon berichtet. In Lk 6.13 lesen wir dazu Folgendes: "Und da es Tag wurde, rief er seine [d] Lernenden *her*zu und wählte zwölf von ihnen aus, welche er auch Apostel nannte."

Die Auswahl geschah <u>durch den Heiligen Geist</u>, der nur von Jesus nimmt, und Jesus wiederum hat alles vom Vater. Dazu gibt es in Joh 16.13-15 eine bemerkenswerte Aussage von Ihm: "Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt[kj], wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten, denn er wird nicht von sich selbst sprechen, sondern so vieles, wie er hören wird, wird er sprechen, und die Kommenden wird er euch verkünden. Jener wird mich verherrlichen, da er aus dem Meinen nehmen wird und euch verkünden

wird. Alles, ja so vieles, wie der Vater hat, ist mein, deswegen sagte ich, dass er aus dem Meinen nimmt und euch verkünden wird."

Wie Jesus mit den "Auserwählten" weiter verfuhr, berichtet Lukas im folgenden Vers 3 unseres Textes.

Apg 1:3 – "Denen stellte er sich auch nach seinem [d] Leiden in vielen sicheren Beweisen lebend dar, *indem* er ihnen vierzig Tage *hin*durch sichtbar *war* und *ihnen* die *Sachverhalte* sagte, *die* die Regentschaft [d] Gottes betreffen."

Nach Seiner "Hinaufnahme" zeigte sich Jesus mehrfach Seinen Lernenden und führte verschiedene Gespräche mit ihnen.[2] Er hat auch mit ihnen gegessen und getrunken.[3] Das beweist, dass, wie Paulus es in Röm 6.9 ausdrückt, "der Tod ihn nicht mehr beherrscht."

In Gesprächen mit Seinen Lernenden "sagte *Er ihnen die Sachverhalte*, *die* die Regentschaft [d] Gottes betreffen", wie Lukas es hier ausdrückt. Vielleicht gab Jesus Seinen Lernenden auch weiterführende Informationen bezüglich der Regentschaft Gottes. Wir wissen es nicht genau.

Im Folgenden berichtet Lukas über eine wichtige Ankündigung Jesu.

Apg 1:4,5 – "Und als er mit ihnen zusammen *war*, wies er sie an, sich nicht von Jerusalem *zu* trennen, sondern die Verheißung des Vaters ab*zu*warten, welche ihr *von* mir hörtet; da Johannes *mit* Wasser taufte, ihr aber werdet in heiligem Geist getauft werden nicht viele Tage nach diesen."

Jesus sprach von der "Verheißung des Vaters", von welcher sie von Ihm gehört hatten. Diese Verheißung muss zweifellos die Sendung des Geistes betreffen, wovon Johannes verschiedentlich schon schrieb: "Dies aber sagte er betreffs des Geistes, welchen die, *die* [h]an ihn glaubten, im Begriff waren, zu empfangen; denn

---

[2] Joh 20.19-26; 21.1-22; 1Kor 15.3ff.
[3] Apg 10.41; Lk 24.39-43

noch war *der* Geist nicht *da*, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war." (Joh 7.39)

Oder: "… ich werde den Vater bitten, und er wird euch *einen* anderen Zusprecher geben, auf dass er mit euch sei hinein in den Äon." (Joh 14.16)[4]

Die Taufe mit "heiligem Geist" erfüllte sich "am Tag des Pfingstfestes" (Apg 2.2-4). Es war der Apostel Petrus, der dabei auf die durch Joel gegebene Prophetie hinwies, indem er sagte: "… dies ist, was durch den Propheten Joel geredet worden ist." (Apg 2.16-21) Einige Verse weiter erklärt Petrus noch, dass der erhöhte Jesus "dieses ausgoss, was ihr erblickt und hört." (Apg 2.32,33)

In diesem Zusammenhang ist es noch wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Ausgießung des Geistes zu Pfingsten zu unterscheiden ist von dem Empfang des Heiligen Geistes nach Pfingsten. Warum? Weil eine Folge des Empfangens des Geistes Gottes nach Pfingsten die Wesenseinheit des Leibes des Christus in Haupt und Gliedern ist (Joh 17.23; Kol 3.3).

Nach Jesu "Hinaufnahme" standen die damals lebenden Israeliten weiterhin unter römischer Verwaltung. Während Seiner Gespräche mit ihnen kam daher die folgende Frage auf.

Apg 1:6 – "Die Zusammengekommenen nun fragten ihn *und* sagten: Herr, stellst du in dieser [d] Zeit dem Israel die Regentschaft wieder her?"

Die Lernenden Jesu wussten von den Propheten des AT, dass die Wiederherstellung Israels im Millennium von der Ausgießung des Geistes begleitet sein wird. Ein Beispiel von vielen ist Jes 44.3: "Denn ich gieße Wasser auf das Durstige, und Bäche auf das Trockene; ich gieße meinen Geist auf deinen Samen, und meine Segnung auf deine Sprösslinge."[5]

Ihre Frage war deshalb durchaus berechtigt.

---

[4] Vgl. Joh 26; 15.26; 16.7,13

[5] S.a. Jes 32.15-20; Hes 39.28,29; Joe 3.1,2; Sach 12.10-13.1.

Die "Regentschaft" Gottes geht allerdings weit über das Millennium hinaus. Sie ist nicht an Raum und Zeit gebunden. Eine treffliche Formulierung dieser Tatsache finden wir in Ps 145.13, wenn dort von Gott gesagt wird:

"… deine Regentschaft *ist* Regentschaft *in* allen [d] Äonen ..."

BHS:	כָּל־עֹלָמִים	מַלְכוּת	מַלְכוּתְךָ		
wörtl.:	Äonen aller	Regentschaft	deine Regentschaft	← (*Leserichtung*)	
LXX:	ἡ βασιλεία	σου	βασιλεία	πάντων	τῶν αἰώνων
wörtl.:	die Regentschaft	deine,	Regentschaft	aller	der Äonen

Gott regiert immer. Wenngleich auch dieser jetzige Kosmos dem Diabolos "verpachtet" ist, so kann dieser nicht machen, was er will. Es geschieht immer der Wille Gottes!

Auf diese Autorität Gottes weist Jesus Seine Lernenden hin, wie Lukas weiter ausführt.

Apg 1:7 – "Er sagte aber zu ihnen: *Es* ist nicht eure *Angelegenheit*, Zeiten oder Fristen[6] *zu* kennen, [w]die der Vater in der eigenen Autorität *fe*stsetzte."

Dieser Hinweis gilt nach wie vor auch für uns. Gewiss beobachten wir die endzeitliche Entwicklung; wir sollten uns aber vor "Terminen" hüten, die nur Enttäuschung verursachen. Es ist in der Tat "nicht unsere Angelegenheit", genaue Daten Gottes zu kennen. Hier können wir von Daniel lernen, als er Nebukadnezar, dem König von Babel, dessen Traum vom Standbild erklärte. Er sagte, Gott betreffend, Folgendes: "Denn sein sind Weisheit und Kraft, er ändert Zeiten und Stunden, setzt Könige ab und setzt Könige ein, gibt Weisheit den Weisen, und Einsichtsvollen Erkenntnis." (Dan 2.21; NHT)

Daran hat sich bis heute nichts geändert. So hat auch Paulus an die Thessalonicher Ähnliches geschrieben: "Betreffs der Zeiten und

[6] **Frist** – καιρός (*kairos*) – Frist oder Zeit (Zeitpunkt) eines bestimmten Geschehens, im Gegensatz zu χρόνος (*chronos*), dem Zeitlauf; zu den verschiedenen Fristen, s. bei Gal 6.9 (KK); 1Thes 5.1 (KK); 1Tim 2.6 (KK); s. a. das Zitat am Ende des Artikels!

Fristen aber, Brüder, habt ihr nicht Bedarf, dass euch geschrieben wird. Denn ihr selbst wisst genau, dass *der* Tag *des* Herrn gleichwie *ein* Dieb in *der* Nacht, *ja* ebenso, kommt." (1Thes 5.1,2)

Wenn wir auch keine "Termine" kennen, so gilt doch auch uns die tröstliche Zusicherung Jesu, die Er Seinen Lernenden gab, von der uns Lukas im Folgenden berichtet.

Apg 1:8 – "Jedoch ihr werdet Vermögen*skraft*[7] empfangen, *wenn* der Heilige Geist auf euch gekommen *ist*; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz [d] Judäa und Samaria, und bis *zum* letzten *Bereich* des Landes."

Auch Paulus kannte diese "Dynamis" Gottes, denn er konnte den Philippern zusichern: "Zu allem bin ich stark in dem, der mich innerlich vermögend macht" (Phil 4.13). Die "Dynamis" Gottes macht Seine Diener vermögend, Seinen Willen im "Feindesland" auszuführen und in der Finsternis als Licht zu leuchten. Kein Glaubender wäre aus eigener Kraft dazu fähig.[8]

Das betrifft auch das "Zeuge-Sein". In einer zunehmend gottfeindlichen Welt brauchen wir dazu die "Vermögenskraft" aus Gott. Auch die Apostel verstanden sich als Zeugen Jesu.[9]

Interessant ist hier der Bereich, den Jesus nennt. Die meisten Übersetzungen schreiben "bis zum Ende der Erde". Kann das sein? Die Nennung von Jerusalem, Judäa und Samaria (was nur einen Teil des Landes Israel beschreibt) legt nahe, dass auch die übrigen Landesteile mit dem Zeugnis erreicht werden sollten.

Ein weltweites Zeugnis kann zur Zeit der Apostel nicht gemeint sein, da dies der heilsgeschichtlichen Entwicklung entgegensteht.

---

[7] **Vermögen*skraft* –** δύναμις *(dynamis)* – Die "Kraft", die alles vermag. Sie ist eine der vier "Kräfte" Gottes, wie sie uns in Eph 1.19 geschildert werden: "…und welche die überragende Größe seiner [d] Vermögen*skraft ist* hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der In*nen*wirkung der Halte*kraft* seiner [d] Stärke, …"

[8] Vgl. Phil 2.15; Joh 8.12; Mt 4.8,9.

[9] Apg 2.32; 5.32; 22.20.

Bis zur 7. Posaune geht es ausschließlich um die Vollendung des Geheimnisses Gottes, d.i. die Vervollständigung des Leibes des Christus (EH 10.7; 11.15; Kol 2.2; 4.3; Eph 5.32). Das nach-apostolische "weltweite" Zeugnis dient dem gleichen Zweck, wie die Worte Jesu in Seiner Abschiedsrede in Mt 28.19,20 zeigen: *"Als* Gehende nun, unterweist alle die Nationen, sie [*die Unterwiesenen*] taufend hinein in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, sie [*die Getauften*] lehrend, alles *zu* hüten, *ja* so vieles, wie ich euch als In*nen*ziel *gebot*. Und nimm wahr! Ich, ich bin mit euch alle [d] Tage bis *zur* [d] Vollendung des Äons."

Auch die AT-Prophetie (z.B. Jes 49.6 u.a.) zeigt, dass das wiederhergestellte Volk Israel (nicht der politische Staat) für alle Nationen das göttliche Licht sein wird. Dies ist aber nicht für diesen Äon vorgesehen, sondern für das Millennium.

Manche Ausleger meinen, dass unter dem Begriff "bis zum Ende der Erde" Rom gemeint sei. Rom war Hauptstadt des damaligen römischen Weltreiches und das Wirken dessen, der dort wirkt, hätte Einfluss auf die gesamte von Rom beherrschte Welt gehabt. Meines Erachtens sind solche "Klimmzüge" unnötig, wenn man heilsgeschichtlich "sauber" argumentiert.

Im nächsten Vers unseres Textes erwähnt Lukas nun zum zweiten Mal die Hinaufnahme Jesu.[10]

Apg 1:9 – "Und *als* er dies sagte, wurde er, *währ*end sie blick*ten*, *hin*aufgehoben, und *eine* Wolke nahm ihn auf, weg von ihren [d] Augen."

In Eph 4.10 beschreibt Paulus diesen Vorgang und weist auf das Ziel der Hinaufnahme Jesu hin: "Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige." Jesus stieg über alle Himmel, d.h. Sein Ziel war außerhalb der Schöpfung. In Hebr 4.14 wird dies als zweites Zeugnis bestätigt, wenn der Hebräerbriefschreiber von Jesus sagt, dass "Er durch die Himmel" gegangen ist. Man könnte daraus

[10] Vgl. Apg 1.2,9,11

schließen, dass Jesus in das "Haus Seines Vaters" gegangen ist.[11]

Was die heilsgeschichtlichen Handlungen betrifft, muss man das "Vaterhaus" vom "Arbeitsbereich" unterscheiden. In Hebr 8.1 heißt es ja von Ihm: "… der sich gesetzt hat in der Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln" (vgl. a. Hebr 1.3; 12.2; Apg 2.33-36). Der Thron gehört zum "Arbeitsbereich" Gottes und befindet sich in den Himmeln.

Das "Hinaufnehmen" Jesu wird von einer interessanten Erscheinung begleitet. Lukas berichtet, dass "Ihn eine Wolke aufnahm". Heilsgeschichtlich denkend, war diese Wolke keine meteorologische. Es gibt im Wesentlichen drei Funktionen einer "biblischen" Wolke.

1. Wolken sind Darstellung der Herrlichkeit und Gegenwart Gottes.

Bei der Umgestaltung Jesu auf dem Berg, bei der Johannes, Petrus und Jakobus anwesend waren und Seine Herrlichkeit sahen, gibt es von Lukas in Lk 9.34 folgenden Hinweis: *"Als* er dies aber sagte, entstand *eine* Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber, indem sie [h]in die Wolke hineinkamen." (S.u.[12])

2. Wolken sind eine Darstellung von "Zeugen".

In Hebr 12.1 wird das wie folgt bestätigt: "Daher sollten auch wir, da wir eine so gewaltige Wolke von Zeugen um uns haben, alle Hemmnis ablegen, auch die wohl*lockend* umstehende Verfehlung, und durch Untenbleiben, das vor uns liegende Ringen laufen, …"

Die ersten Zeugen könnten die erweckten Heiligen sein, von denen wir in Mt 27.52,53 lesen können. Bei der nächsten Anwesenheit des Herrn, wie sie Dan 7.13 und Mk 13.26 beschreiben, sind offensichtlich ebenfalls viele Zeugen, dargestellt durch Wolken, dabei.

3. Wolken sind Wasserträger und damit auch Wortträger.

Sie stellen somit auch höchste Wortautorität dar. In Ps 99.7 heißt

[11] Joh 14.2
[12] Vgl. 2Mo 13.21; 19.16; 40.34-38; Jes 19.1.

es dazu: "In *der* Wolkensäule sprach er zu ihnen." Auch Paulus vergleicht in Eph 5.26 das Wort mit Wasser.

In den folgenden Versen, in denen Lukas auch zum dritten Mal die Hinaufnahme Jesu erwähnt, wird von "zwei Männern" gesprochen, die einen heilsgeschichtlich wichtigen Hinweis geben.

Apg 1:10,11 – Und als sie *während* seines *Weg*gehens [h]zum Himmel starrend waren, [u] nimm wahr![13] *Da* standen zwei Männer in weißer Bekleidung[pl] neben ihnen, die auch sagten: Männer, Galiläer, was steht ihr *hier*, *hinauf*blickend [h]zum Himmel? Dieser [d] Jesus, der von euch weg in den Himmel *hin*aufgenommen wurde, wird so kommen, *ja in* [w]derselben Weise, wie ihr ihn hinein in den Himmel *weg*gehend saht.

Um eine Sache zu beurteilen oder einen Sachverhalt zu bestätigen, sind immer zwei Zeugen erforderlich. Jesus hat das unter anderem einmal den Juden sehr deutlich gesagt. In Joh 8.17 lesen wir davon: "Aber auch in eurem Gesetz ist geschrieben worden, dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist."[14]

Dass die beiden Männer Beauftragte Gottes (Engel) waren, ist offensichtlich. Die Erscheinung von Engeln wird immer als männlich, jung und in weißer Kleidung wahrgenommen. In Mk 16.5 lesen wir davon, dass die Frauen zum Grab Jesu kamen und dann eine solche Erscheinung vorfanden: "Und hineinkommend [h]in die Gedächtnisgruft, nahmen sie *einen* Jüngling wahr, *der* in den rechten *Teilen der Gruft* saß, umworfen worden *mit einer* weißen Robe, und sie waren *über*aus verwundert."[15]

Der schon erwähnte heilsgeschichtlich wichtige Hinweis ist in der Bemerkung der "Männer" enthalten, indem sie sagten, dass Jesus "in derselben Weise wiederkommen" werde, wie Er wegging.

In Seiner Endzeitrede hatte Jesus schon selber angekündigt,

---

[13] Eine Erklärung zu "nimm wahr" siehe in KK-Band 5 bei Apg. 1.10.
[14] Vgl. 5Mo 19.15; Mt 18.16; 1Tim 5.19.
[15] S. a. Mt 28.2,3; Lk 24.4; Joh 20.12

dass Er mit "den Wolken"[16] kommt und in "Vermögenskraft" und "Herrlichkeit". In Mk 13.26 heißt es dazu: "Und dann werden sie den Sohn des Menschen in Wolken kommen sehen mit viel Vermögen*s-kraft* und Herrlichkeit."[17]

Auch die Prophetie des AT und NT weist darauf hin. In Dan 7.13 wird uns z.B. Folgendes bestätigt: *"Ein* Gesicht*hab*ender wurde ich in Gesichtungen *der* Nacht, und sehet! Mit *den* Wolken *der* Himmel, wie *der* Sohn *eines* Mannhaften*, wurde *ein* Eintreffender, und bis *zu dem* Entrückten *der* Tage erstreckte er sich, und vor ihn ließ *man* ihn nahen." (DÜ)

Hier möchte ich noch etwas zu dem Begriff: "Entrückter der Tage" sagen. Das Wort "Entrückter" heißt im Hebräischen "ATiJQ"[18] und wird von den einschlägigen Wörterbüchern als "abgesetzt" bezeichnet. Ein Vergleich mit Jesaja 28.9 macht dies deutlich: "Wen will er Erkenntnis lehren und wem die Botschaft verständlich machen? *Kindern*, die von der Milch entwöhnt, die von den Brüsten abgesetzt sind?"

Im modernen Hebräisch heißt "*leha´tiq*" versetzen, verrücken, ausrücken, kopieren. So wie das Original von der Kopie abgesetzt ist, so ist auch Gott einer, der abgesetzt von den Tagen (d.h. von der Zeit) ist. Der Ausdruck "Alter an Tagen", wie ihn die meisten Bibeln verwenden, heißt also umschrieben: "Einer, der über der Zeit steht."

Doch zurück zu den "Wolken". Einen weiteren Hinweis finden wir in EH 1.7, der Enthüllung Jesu, die er durch einen Beauftragten an Johannes geben ließ. Dort heißt es: "Nimm wahr, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch solche, welche ihn durchstachen, und wehklagen werden, ihn betreffend, alle [d] Stämme der Erde. Ja, Amen."

Was nach dem beeindruckenden Erlebnis geschah, schildert uns

---

[16] Zu "Wolke" s. bei Apg 1.9.

[17] Vgl. Mt 24.30; 26.64.

[18] עַתִּיק יוֹמִין (ATiJQ JOMiJN); ein "Entrückter *der* Tage" [*attiq* = abgesetzt Jes 28.9 (WG)] ist einer, der über der Zeit steht. S. a. Dan 7.9,22.

Lukas in den nächsten Versen.

Apg 1:12 – "Da kehrten sie von *dem* Berg [h]nach Jerusalem zurück, der Ölberg genannt wird, welcher *eine* Sabbatreise[19] nahe Jerusalem ist."

Im Vergleich der Verse (Apg 1.9,12; Lk 24.50) kann man sehen, dass der Ort, an dem Jesus "*hin*aufgehoben" wurde, der Osthang des Ölbergs war. Der Ölberg, von dem aus der Herr in den Himmel aufgenommen wurde, war, ist, und wird wieder ein besonderer Ort sein.

Folgende Zusammenstellung soll das zeigen:

● 2Sam 15.30	–	An diesem Berg weinte einst David.
● Lk 19.41	–	Jesus weinte dort bezüglich der Stadt Jerusalem.
● Joh 11.35	–	Am Osthang des Ölberges, außerhalb von Bethanien, weinte Er, weil Lazarus gestorben war.
● Hebr 5.7	–	Am Fuße des Ölbergs (Westhang) lag Gethsemane, wo Er vor Seinem Tod weinte.
● Hes 11.23	–	In der Vision Hesekiels wich die Herrlichkeit Gottes aus der Stadt nach Osten auf den Ölberg.
● Apg 1.11, 12	–	Als Jesus in den Himmel aufgenommen wurde, hatte Er die Stadt verlassen. Auf

[19]**Sabbatreise** – σαββάτου ἔχον ὁδόν (*sabbatou echon hodon*) - w. Sabbats Weg habend.
Jos 3.4; 4Mo 35.5 – In der talmudischen Tradition der Rabbiner entsprach das einer Entfernung von 2000 Ellen ~ 1000 - 1200 Meter (1 Elle ca. 44-53 cm).
Zit. S+B Band 2/590: "… Sabbatweg bezeichnet diejenige Wegstrecke, die ein Israelit am Sabbat von seinem sabbatlichen Ruheort … aus nach allen Richtungen hin bis an die Grenze des Sabbatbezirks … gehen durfte. Diese Strecke betrug 2000 Ellen (= 880 Meter = 2000 mittelgroße Schritte) und wurde meist "die zweitausend Ellen" genannt. Als Schriftgrund galt 2Mo 16.29 …"

		diese Weise verließ die "Herrlichkeit Gottes" die Stadt erneut.
● Sach 14.4	–	Gegen Ende dieses Äons wird der vollendete Christus wieder an diesen Ort zurückkehren.

Jesus hatte Seine Lernenden (wie oben in Apg 1.4 schon beschrieben) angewiesen, in der Stadt zu bleiben, bis sich die Verheißung Seines Vaters erfüllt hätte. Nachdem die elf Lernenden die beeindruckende Hinaufnahme Jesu erlebt hatten, kehrten sie deshalb nach Jerusalem zurück.

Was ihren Aufenthaltsort und ihre wichtigste Aufgabe betrifft, das beschreibt Lukas in den folgenden Versen.

Apg 1:13,14 – "Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf [h]in das Obergemach, wo sie *sich* üblicherweise aufhielten: Der Petros, außerdem auch Johannes und Jakobos und Andreas, Philippos und Thomas, Bartholomaios und Matthaios, Jakobos, *Sohn des* Alphaios, und Simon, der Zälotäs, und Judas, *Sohn des* Jakobos. Diese alle waren beharrlich *und* einmütig im [d] Gebet, zusammen mit *den* Frauen und Maria, der Mutter [d] Jesu, und seinen [d] Brüdern."

Als sie in der Stadt angekommen waren, berichtet uns Lukas: "sie stiegen hinauf in das Obergemach". Der bestimmte Artikel vor dem Wort zeigt, dass es nicht irgendein Raum war, sondern ein bestimmter, der offensichtlich allen bekannt war. Es ist anzunehmen, dass es sich um den Obersaal handelte, in dem sich Jesus mit den Zwölfen versammelte, um das Passa zu feiern und das Herrenmahl einzuführen.

Lukas hat darüber in seinem Evangelium in Lk 22.12 berichtet und die Worte Jesu zitiert, die da lauten: "Und jener wird euch *ein* großes, hergerichtetes Oberzimmer zeigen. Dort bereitet *es*."

Wer war alles in diesem "Oberzimmer" anwesend?

Neben der Erwähnung von "Frauen" und den verbliebenen elf

Lernenden werden uns nur "Maria" und "Seine Brüder" genannt. Maria war die irdische Mutter Jesu, des vom Geist gezeugten Menschensohnes. Davon hatte Lukas schon in seinem Evangelium (Lk 1.35) berichtet, indem er die Rede eines Engels zitiert, der gesagt hatte: Heiliger Geist wird auf dich kommen, und Vermögen*skraft des* Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, *das* werden wird, Sohn Gottes gerufen werden.

Was die Brüder Jesu betrifft, lässt sich Folgendes finden. Wie in Mt 13.55,56 zu lesen ist, hatte Jesus noch vier (Halb-)Brüder und einige (Halb-)Schwestern. Das kann man aus der Rede der Juden Seiner Heimatstadt entnehmen. Diese waren erstaunt über Seine Weisheit und Vermögenskraft, weil sie Seine Herkunft kannten und deshalb verwundert sagten: "Ist dieser nicht der Sohn des Bauhandwerkers? Heißt nicht seine [d] Mutter Maria und seine [d] Brüder Jakobus und Joseph und Simon und Judas? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle [z]bei uns? Woher *sind* nun diesem alle diese *Vermögenskräfte*?"

Vor dem Tod Jesu glaubten Seine Brüder noch nicht an den Gottessohn wie uns Johannes berichtet (Joh 7.3-5). Da Seine Brüder in der Gebetsgemeinschaft mit in dem "Oberzimmer" waren, kann man aber annehmen, dass sie nach den denkwürdigen Ereignissen auch zum Glauben gekommen waren.

Hier noch ein Zitat von Gustav Stählin, "Die Apostelgeschichte", Göttingen 1968, Seite 21:

"… was diese vorpfingstliche Gemeinde vor allem anderen zusammenschloss, war das einmütige, beharrliche Gebet. Warten auf Gott (V.4) heißt Beten. Auch in folgender Darstellung wird Lukas nicht müde, ebenso die Einmütigkeit der Gemeinde (vgl. 2.46; 4.25; 5.12; 15.25) wie ihr Beharren (vgl. 2.42,46; 6.4; auch Röm 12.12; Kol 4.2; Eph 6.18), besonders im gemeinsamen Gebet (vgl. V24f.; …), hervorzuheben. In der Parallelstelle Lk 24.53 nennt Lukas, als Merkmal der wartenden Jüngergemeinde, den Lobpreis Gottes, der jedoch untrennbar zum Gebet gehört (vgl. 2.28ff.), und später auch die pfingstliche Gemeinde kennzeichnet (vgl. 2.47); so sind oft die verschiedenen Angaben des Lukas, vom gleichen Ereignis, als sich ergänzende Mitteilungen anzusehen."

Zusammenfassend lässt sich Folgendes festhalten:

Die "Hinaufnahme" Jesu war neben Seinem Sterben das wichtigste Ereignis. Aufgrund dessen war es möglich, den Heiligen Geist zu senden und das irdische Werk des Dienstes fortzusetzen, indem die Apostel und alle Mitwirkenden die Ausrüstung erhielten, das Evangelium in der vom Herrn festgelegten Art und Weise zu verkünden.

Das geschieht nun schon fast 2000 Jahre. In Erwartung Seiner Wiederkunft verkünden auch wir, jeder nach seinen Möglichkeiten, diese gute Botschaft.

Dazu segne der Herr Sein Wort an uns allen!

Amen.

Zitat zu Apg 1.7

Zit. BGAN 982 zu Frist: "Ein längerer : Röm 3.26: oder kürzerer Zeitabschnitt : 2Tim 3.1:, der für ein bestimmtes Geschehen vorgesehen ist, wobei nur im Falle eines sehr kurzen Zeitabschnittes auch von einem Zeitpunkt gesprochen werden kann. Im Gegensatz zu καιρός [KAeRO´S] **Frist**, **Gelegenheit** wird das Wort χρόνος [ChRO´NOS] **Zeit**, mehr für den Begriff eines unbestimmten Zeitraumes benützt, der, wie aus Apg 3.20,21 hervorgeht, auch mehrere Fristen beinhalten kann. Mit καιρός [KAeRO´S] **Frist** wird die **Gelegenheit** betont, die zeitlich für ein bestimmtes Geschehen gegeben ist. Zur gleichen Wortfamilie gehört das πρόσκαιρος [PRO´SKAeROS] **befristet,-er,-es** (wörtlich: **zufristig**), durch das in 2Kor 4.18 der Gegensatz zu **äonisch** herausgestellt wird. Das Wort **äonisch** ist damit als unbefristet, d.h. als Zeitraum ausgewiesen, in dem keine Beschränkung für Gelegenheiten vorliegt. Im Sinne von "unbefristet" wird das hellenische αἰώνιος [AeOo´NIOS] **äonisch** auch in Phim 15 benützt."

Prophetie und Folgen der Erhöhung des Christus

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

Es ist besonders in Krisenzeiten tröstlich zu wissen, dass das gesamte Weltgeschehen in Gottes Hand liegt. Er hat alles geplant und führt es unter Benutzung Seiner "Hilfskräfte" aus. Wie Petrus in seiner Pfingstrede erwähnt, war sogar das Opfer des Gottessohnes unter Vorkenntnis Gottes festgesetzt. In Apg 2.23 hat Lukas das für uns aufgezeichnet. Petrus sagt, Jesus betreffend, Folgendes: "… diesen, *der gemäß* dem festgesetzten *Heils*rat*schluss* und Vorkenntnis [d] Gottes *her*ausgegeben *wurde*, *habt* ihr durch *die* Hand Gesetzloser angeheftet *und* beseitigt."

Auch in einer Gebetsgemeinschaft nach Freilassung der Apostel kommt das klar zum Ausdruck. In Apg 4.28 lesen wir in einem Gebetsausschnitt davon, wie die Regierenden den Willen Gottes ausführen "müssen". Es heißt dort, dass sie "… so vieles tun, wie deine [d] Hand und dein [d] Rat*schluss* vorersehen, *dass es* werde."

Gott kann aufgrund Seiner Allmacht alles tun, was er will. Niemand kann Ihn daran hindern. In Ps 115.3 heißt es stellvertretend für alle anderen Hinweise wie folgt: "Und unser ÄLoHIM ist in den Himmeln, alles, was ihm gefällt, tut er." (DÜ)

Der Apostel Paulus hat dazu in Röm 9.19 eine interessante rhetorische Frage gestellt, die da lautet: "… Denn wer hat seinem Beschluss widerstanden?" Die Antwort: Natürlich noch niemand! Gottes Wille ist stärker als der irgendeines Geschöpfes. Ihm dient das ganze All! In Psalm 119.89-91 heißt es unter anderem: "Denn die alle (das All) sind deine Diener" (DÜ); (הַכֹּל עֲבָדֶיךָ [HaKoL °ABhaDäJKha]). Gott regiert über alle Äonen, wie Ps 145.13 bestätigt:

"… deine Regentschaft *ist* Regentschaft *in* allen [d] Äonen ..."

BHS -	כָּל־עֹלָמִים	מַלְכוּת	מַלְכוּתְךָ		
w. -	Äonen aller	Regentschaft	deine Regentschaft	← (*Leserichtung*)	
LXX -	ἡ βασιλεία σου	βασιλεία	πάντων	τῶν αἰώνων	
w. -	die Regentschaft deine,	Regentschaft	aller	der Äonen	

Zu diesem "Willen Gottes" gehört auch das Sterben und Auferstehen Seines Sohnes, unseres Herrn. Besonders köstlich ist die Prophetie bezüglich der Erhöhung Jesu, die nach Seinem Sterben und Auferstehen stattfand. Ich möchte diese Tatsache einmal anhand der Rede des Petrus beleuchten, die uns Lukas in der Apostelgeschichte aufgezeichnet hat. Hier zunächst der Text im Zusammenhang.

Apg 2:24 – "[w]Den *ließ* [d] Gott auferstehen, lösend die Wehen des Todes, weil keine Vermögen*skraft* war, von ihm selbst gehalten *zu* werden."

Apg 2:32-36 – "Diesen [d] Jesus *ließ* [d] Gott auferstehen, [w]dessen wir alle Zeugen sind. Da er nun *in* der Rechten [d] Gottes erhöht wurde, außerdem *auch die* Verheißung des Heiligen Geistes seitens des Vaters nahm, goss er dieses aus, [w]was ihr erblickt und hört. Denn nicht David stieg *hin*auf [h] in die Himmel. Er sagt aber selbst: "Der Herr sagte *zu* meinem [d] Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde *zum* Schemel deiner [d] Füße setze!" *Das* ganze Haus Israel wisse daher sicher, dass [d] Gott ihn sowohl *zum* Herrn als auch *zum* Christus machte, diesen [d] Jesus, [w]den ihr anpfahltet."

Petrus bezeugt in den Versen 24 und 32 unseres Textes die Auferstehung Jesu und Seine Erhöhung. Wie Petrus später erklärt, hat Gott den Auferstandenen "Seinen zuvor erwählten Zeugen offenbart" (Apg 4.10,11). Auch der Apostel Paulus hat später darauf hingewiesen, dass es für die Tatsache der Auferstehung Jesu "viele Zeugen" gab (1Kor 15.5,6).

Ohne Seine Auferstehung wäre unser Glaube sinnlos, wie Paulus in 1Kor 15.17 bestätigt, wenn er sagt: "Wenn aber Christus nicht erweckt worden ist, so ist euer [d] Glaube eitel." Und später schlussfolgert er in 1Kor 15.32: "Wenn Gestorbene nicht erweckt werden, so mögen wir essen und trinken, denn morgen sterben wir."

Petrus sieht das ähnlich, wenn er uns in 1Petr 1.3 zuspricht, dass "wir durch die Auferstehung des Herrn Jesus Christus eine lebende Erwartung haben". "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres [d] Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen [d] Erbarmen

uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Gestorbenen."

Welche positiven Aspekte gibt es noch, die aufgrund Seiner Auferstehung und Erhöhung zur Wirkung kamen?

Seit Seiner Auferstehung gehören z.B. auch Seine Leibesglieder wieder zu dieser wesenhaften Einheit von Vater, Sohn und Söhnen.[20] Des Weiteren hat Jesus seit Seiner Auferstehung gemäß EH 1.18 die Schlüssel des Todes und des Hades, d.h. die Schlüssel von den Aufenthaltsräumen der Gestorbenen. **Er** entscheidet, wer dort ein- und ausgeht. Interessant ist auch, dass gemäß Jesu Worten zu Martha in Joh 11.25,26 die Seele des "Glaubenden" nun nicht mehr in einen Aufenthaltsraum Gestorbener hinein muss, sondern kann mit dem Geist nach "oben" (zum Herrn) gehen.

Wie Petrus in Apg 2.24 unsres Textes feststellt, hatte der Tod keine "Vermögenskraft", um Jesus festzuhalten. Das war deshalb so, weil es längst prophetisch festgelegt war, dass Jesus auferstehen würde.[21] Die im Vers 33 unseres Textes erwähnte Erhöhung hat eine interessante prophetische Vorgeschichte.

Apg 2.33 – "Da er nun *in* der Rechten [d] Gottes erhöht wurde, außerdem *auch die* Verheißung des Heiligen Geistes seitens des Vaters nahm, goss er dieses aus, [w]was ihr erblickt und hört."

Die Erhöhung Jesu hat, wie gesagt, ein prophetisches Vorbild. Als Israel um Edom herum wandern musste, murrten sie, weil sie kein Wasser hatten und es sie vor dem Manna "ekelte". Als Erziehungsmaßnahme sandte Gott ihnen "feurige" Schlangen, sodass viele starben.[22]

Daraufhin erhöhte Mose auf Anweisung Gottes eine Kupferschlange als Mahnzeichen. Dies gilt als prophetisches Vorbild für

[20] Joh 14.20; 17.11,21-23
[21] Ps 16.8-11; Apg 2.27
[22] 4Mo 21.4ff

die Erhöhung des Gesalbten am Fluchholz auf Golgatha.[23] Diesen Sachverhalt hat Jesus selber bestätigt. In Joh 3.14 lesen wir folgende Aussage von Ihm: "Und so wie Mose in der Wildnis die Schlange erhöhte, also ist es *für* den Sohn des Menschen nötig, erhöht *zu* werden."

Jeder, der auf die Schlange blickte, blieb damals am Leben. So "schauen" auch wir auf den Erhöhten und werden leben. Interessant ist auch, dass Jesus lange vorher einmal zu den Juden sagte: "Wenn **ihr** den Sohn des Menschen erhöht, dann werdet ihr *er*kennen, dass ich, *ja* ich *es* bin." (Joh 8.28)

Obwohl die Römer Ihn buchstäblich am Fluchholz erhöhten, waren es doch in erster Linie die Juden; denn Pilatus wollte Jesus ja freigeben, aber Sein eigenes Volk wollte lieber einen Banditen namens Barabbas[24] dafür.

Das Allerwichtigste an diesem Vorgang ist aber die heilsgeschichtliche Wirkung, die sich daraus ergab. Warum? Aufgrund des Ungehorsams Adams geriet ja die ganze Menschheit unter die Macht des Todes und der Verfehlung. Im Augenblick der Erhöhung Jesu jedoch geschah das Unfassbare: Die gesamte Menschheit wurde juristisch aus diesem Zustand befreit.

Folgende Schriftbeweise machen das u.a. deutlich:

Paulus schreibt in Röm 5.18: "So wie es daher nun durch eines Menschen Übertretung hinein in alle Menschen [h]zur Verurteilung *kam*, also auch durch ein Recht*gemäßes* hinein in alle Menschen [h]zur Rechtfertigung *des* Lebens."

Oder Johannes erklärt in 1Jo 2.2: "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."

Durch die Erhöhung des Christus wurde der gesamte Kosmos verändert. In einer wunderbaren Erklärung, die wir in 2Kor 5.18-20 finden, macht Paulus auf diese Tatsache aufmerksam, wenn er

[23] 4Mo 21.8,9
[24] Joh 18.40

sagt: "Das Alles[pl] aber aus [d] Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, [d] weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre [d] Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erflehen für Christus: *Ihr* seid verändert dem Gott!"

Diese totale Veränderung war nötig, weil der Heilsplan Gottes darin besteht, Seine gesamte Schöpfung wieder in Seine Herrlichkeit zurückzuführen. Dafür gibt es eine einfache Erklärung von Paulus, die jeder verstehen kann. Er schreibt in Röm 11.36, dass "aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*." Und als ob das nicht schon genug wäre, erklärt er in 1Kor 15.28, dass "Gott alles in allen sein wird".

Die Verwirklichung dieses Heilszieles Gottes begann sofort mit der Auferstehung Jesu. Zu den Ersten gehörten sowohl einer der Übeltäter, die mit Ihm hingerichtet wurden, als auch der Hauptmann, und einige des Volkes.[25]

Als Jesus nach Seiner Auferstehung Maria traf, sagte Er zu ihr: "Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich steige hinauf zu meinem [d] Vater und eurem Vater und meinem Gott und eurem Gott!" (Joh 20.17)

Das "Hinaufsteigen" war notwendig, um den Wert Seines Blutes im oberen Heiligtum darzubringen.[26] Erst danach ging Er in die Aufenthaltsräume der Gestorbenen und evangelisierte.[27] Daraus ergab sich eine weitere Gruppe, die auf Seine Stimme hörte (Joh 5.25). Etliche davon wurden erweckt und sind später mit Ihm in einer "Zeugen-Wolke"[28] aufgefahren (Mt 27.52,53).

---

[25] Lk 23.40-47; Mt 27.54
[26] Hebr 9.12-14
[27] 1Petr 4.6; 3.19
[28] Apg 1.9

Petrus gibt uns im Vers 33 unseres Textes noch einen zweiten Hinweis, indem er erklärt, dass Jesus "**außerdem *auch die* Verheißung des Heiligen Geistes seitens des Vaters nahm".** Um welche Verheißung handelt es sich dabei? Petrus sagt in Apg 2.26, dass es sich um das handelt, "… was durch den Propheten Joel geredet worden ist."

Aufgrund dieser Prophetie, sagt Petrus: "… goss er dieses aus, [w]was ihr erblickt und hört." Auf das Ausgießen des Geistes wird im NT 6x hingewiesen.[29] Das Ausgießen selbst ist kein andauernder Vorgang, sondern nur die darauffolgende Wirkung.

Im Folgenden zitiert Petrus die Worte Davids, die wir in Ps 110.1 lesen können:

Apg 2.34,35 – "Denn nicht David stieg *hin*auf [h] in die Himmel. Er sagt aber selbst: 'Der Herr sagte *zu* meinem [d] Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde *zum* Schemel deiner [d] Füße setze!'"

Der Quelltext, den Petrus hier zitiert, lautet wie folgt: "Treuewort[30] JHWHs zu meinem Herrn: *Hab*e Sitz zu meiner Rechten, bis ich setze deine Feinde *als* Schemel deinen Füßen." (DÜ)

Der Vater (hier JHWH) spricht zum Sohn (hier "mein Herr" = der Messias), der seinerseits Davids Herr ist.

Die wörtliche Wiedergabe aus dem Griechischen müsste wie folgt lauten: "Setze dich aus Rechten[pl] mein …" Das Wort "Rechte" steht hier in der Mehrzahl. Deshalb übersetzt die DÜ mit: "*Hab*e Sitz *als* aus meinen Recht*befindlich*en". Im Quelltext steht "die Rechte" allerdings in der Einzahl.[31]

Was viel interessanter und heilsgeschichtlich von besonderer Bedeutung ist, ist das Wort für "Schemel" im Hebräischen. Du musst jetzt nicht Hebräisch lernen, um das zu verstehen. Ich werde

[29] Apg 2.17,18, 33; 10.45; Röm 5.5; Tit 3.6.

[30] Hebr. נְאֻם [NöUM] – Beteuerung (nachdrückliche Erklärung (ULEX).

[31] Hebr. יָמִין [JaMiJN].

es mit deutschen Buchstaben verständlich machen.

Im biblischen Hebräisch haben die "Buchstaben" neben einem Zahlwert auch eine symbolische Bedeutung. Man kann sich das wie einzelne Bausteine vorstellen, die durch verschiedene Kombinationen unterschiedliche Bedeutung ergeben. Die "Buchstaben" sind alles Konsonanten. Es gibt keine Vokale. Die Vokale müssen, der Bedeutung des Zusammenhangs entsprechend, sprachlich eingefügt werden.

Bei dem Wort für "Schemel" sieht das wie folgt aus:

Der Schemel heißt im Hebr. HaDoM. Die "Bausteine" des Wortes "Schemel" sind, der Einfachheit halber stelle ich das mit den deutschen Buchstaben dar, HDM (die Selbstlaute muss man sich denken). Das HDM lässt sich aufteilen in H und DM, wobei das H zum Artikel wird, und in dieser Zusammenstellung heißt es dann "das Blut" (hebr. Ha DaM).[32]

Wenn wir hier heilsgeschichtlich denken, würde das bedeuten, dass Gott Seine Feinde zum "Schemel" bringt – d.h. in das Blut des Christus. Dieses Blut ist, wie wir wissen, die Sühnung für alle Verfehlungen. Damit ist der "Schemel" in Ps 110.1 ein Symbol für die Wiederherstellung der ganzen Schöpfung.

Durch das "Hinaufsteigen" des Christus in den Himmel (Vers 34), erlangte Er die Vollmacht zur Umsetzung der Heilsgeschichte Gottes. Dies sollte "das ganze Haus Israel" nun erkennen. Deshalb fährt Petrus mit den folgenden Worten fort:

Apg 2.36 – "Das ganze Haus Israel wisse daher sicher, dass [d] Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus machte, diesen [d] Jesus, [w]den ihr anpfahltet."

Der Vorgang der "Hinaufnahme" Jesu war der sichere Beweis, dass Er der "Messias" war. Das sollte nun auch dem "ganzen Haus

---

[32] Schemel – hebr. הַדֹּם (HaDoM), wörtl. das Blut. (ה [H] = Artikel und דָּם [DaM] = Blut).

Israel" klar sein. Wir wissen, dass das nicht wirklich der Fall war. Eines ist aber sicher, die Zuhörer des Petrus werden von ihm alle diesem "Haus" zugeordnet. Man vergleiche auch die mehrfache Anrede mit "Männer", "Brüder" und "Israeliten".[33]

Gott hat Seinen Sohn sowohl zum "Herrn" als auch zum "Christus"[34] gemacht, was ja bekanntermaßen "Gesalbter" bedeutet. Die Salbung ist die Bestätigung göttlicher Vollmacht. Im Alten Bund wurden der Prophet, der König und der Priester gesalbt. Die folgende Aufstellung soll das zeigen und diese Salbungen in Beziehung zu Jesus darstellen.

1Kö 19.16	– Der Prophet – z.B. Elisa.
1Sam 10.1; 16.13	– Der König – z.B. Saul (mittels Flasche) und David (mittels Horn). *Saul wurde (mit Öl) aus dem Krüglein gesalbt = irdenes Gefäß.* *David wurde (mit Öl) aus dem Horn gesalbt = himmlisches Gefäß.* *(Gemäß Weinreb)*
3Mo 8.12	– Der Hohepriester - z.B. Aaron. Vgl. 1Chr 29.22

Die Reihenfolge bei Jesus:

1. - Prophet

Lk 7.37-39 vgl. Lk 7.16,17	– Im Hause Simons, des Pharisäers, wurde Jesus von einer stadtbekannten Verfehlerin zu Beginn seines irdischen Dienstes zum Propheten gesalbt (Füße).
Hebr 1.2	– Jesus als Sohn sprach als Prophet.

2. - König -

Joh 12.1-8,15	– Im Haus des Lazaros in Bethanien salbte Maria Jesus sechs Tage vor dem Passah die Füße. Danach war der Einzug als König (Sach 9.9; Joh 12.12-19).
Hebr 1.8,9	– Er regiert als König.

[33] S. dazu die Aufstellung im Anhang.

[34] **Christus** – χριστός (*christos*) – lat. deu. Christus, grie. Christos bedeutet sowohl im Hebr. (מָשִׁיחַ [MaSchiJaCh]) als auch im Grie. (χριστός [*christos*]) "Gesalbter".

3. - Priester

Mk 14.3-9; Mt 26.6-13	– Im Haus Simons des Leprakranken salbte eine Frau zwei Tage vor dem Passah das Haupt Jesu. *(Kurz vor Antritt seines himmlischen Priesteramtes).*
Hebr 1.3; 5.6	– Er reinigte als Priester.

Zu den Anwesenden des "ganzen Hauses Israel" sagt Petrus, dass sie den Messias "angepfahlt"[35] hätten. Wie die Geschichte zeigt, haben Ihn ja die Römer "angepfahlt". Daraus lässt sich zweierlei schließen. Erstens, die Römer waren ja Hellenen, und damit dem Nordreich Israel zuzurechnen. Damit würde die Aussage des Petrus stimmen.

Israel und die Römer waren nicht die Einzigen, die Ihn anpfahlten. Auch der "Anfängliche dieses Äons" und der ganze Kosmos (1Jo 2.2) waren daran beteiligt. Damit nicht genug, hat gemäß Jesaja 53 "JHWH IHN zerschlagen".

Die Hinrichtung Jesu den Juden "in die Schuhe zu schieben", ist somit heilsgeschichtlich denkend falsch.

Zusammenfassend lässt sich Folgendes festhalten:

1. Der Tod hatte keine Vermögenskraft, um Jesus festzuhalten.
2. Für die Auferstehung Jesu gab es "viele Zeugen".
3. Aufgrund der Erhöhung Jesu war es möglich, den Heilgen Geist zu senden.
4. Alle Feinde Jesu werden zu Seinem "Schemel" gebracht. Das ist "Sein Blut".
5. Ganz Israel sollte erkennen, dass Gott Jesus zum "Gesalbten" gemacht hatte.

[35] **anpfahlen** – grie. σταυρόω.(*stauroŏ*)

Lukas hat uns in Apg 2, geleitet im Geist Gottes, eine wunderbare Darstellung des heilsgeschichtlichen Ablaufes der "Hinaufnahme" Jesu gegeben.

"… dem allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen."
(Röm 16.27)

* * * * * * *

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus
ℵ	Codex Sinaiticus
AB	Alter Bund
as	wörtl.: "aus"
a.Ü.	andere Übersetzung
B	Codex Vaticanus
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader
C	Codex Ephraemi
D	Codex Claromont
d	Im Grundtext steht ein Artikel
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier
EH	Die Enthüllung (*Offenbarung*)
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905
Fn	Fußnote
fr.	frei übersetzt
Gräz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur
h	Bedeutet vorangestellt: hinein in
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg
HS	Heinz Schumacher
i	Bedeutet vorangestellt: "in"
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957 Kohlhammer Verlag, Stuttgart
kj	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)
LU	Luther Bibelübersetzung
LXX	Septuaginta
m.E.	meines Erachtens
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
NB	Neuer Bund
NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
NHT	Naphtali Tur Sinai
NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
Oe	M. Oetermann, Berlin
PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfleiderer
p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
plqpf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
TBL	Theologisches Begriffs-Lexikon zum NT, R. Brockhaus Verlag 1997
THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
vn	Bedeutet wörtlich "von"
w.	wörtlich
wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Ztr. / nZW	ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende

* * * * * * *